

A-SIT

EU-DI Wallet in Österreich Stand und Pläne



Herbert Leitold

Inhalte

- › eID in Österreich aktuell
- › Konzepte und Architektur
- › Pläne und Herausforderungen EU-DI
- › Zusammenfassung

Vor allem in drei Phasen ausgerollt

- › Beginn Online-eID: Bürgerkarte, Handy-Signatur (2005-2023)
 - › Technologieneutral mit Chipkarten und Handy, nur mobil erfolgreich
 - › Ende 2023 ca. 3,8 Mio. Nutzer:innen (ca. 48% Bevölkerung über 14 J.)
- › Relaunch Online-eID aus Erfahrungen: ID Austria (seit 2021)
 - › Pilotbetrieb 2021-2023, seit Ende 2023 im Vollbetrieb
 - › Derzeit etwas über 4 Mio. Nutzer:innen, ca. 8-11 Mio. Nutzungen p.m.
- › Präsenz-Situationen: eAusweise seit 2022
 - › ca. 2 Mio. Dokumente (600 k Führerscheine, 530 k Zulassungsscheine, 180 Altersnachweise, 150 k Identitätsnachweise ...)

Kernfunktionen



Seit Beginn 2025 für (vornehmlich Web-) Anwendungen

- › Eindeutige Identifikation (persistent, sektor-spezifisch)
- › Qualifizierte elektronische Signatur (kostenlos)
- › Vertretung (der natürlichen oder juristischen Person)



mit ID Austria ab 2021 erweitert um

- › Attribute synchron aus Registern; App-App Kommunikation

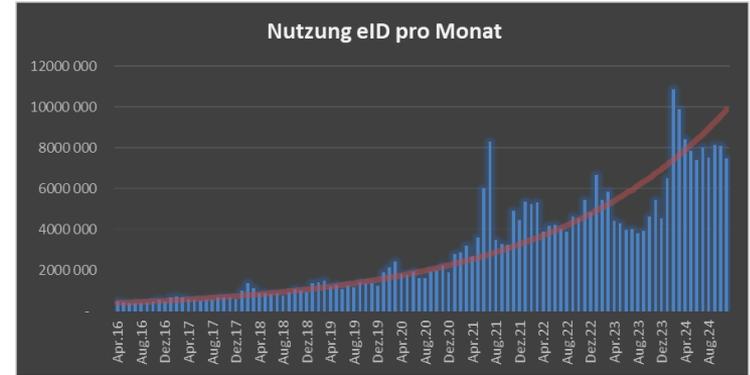
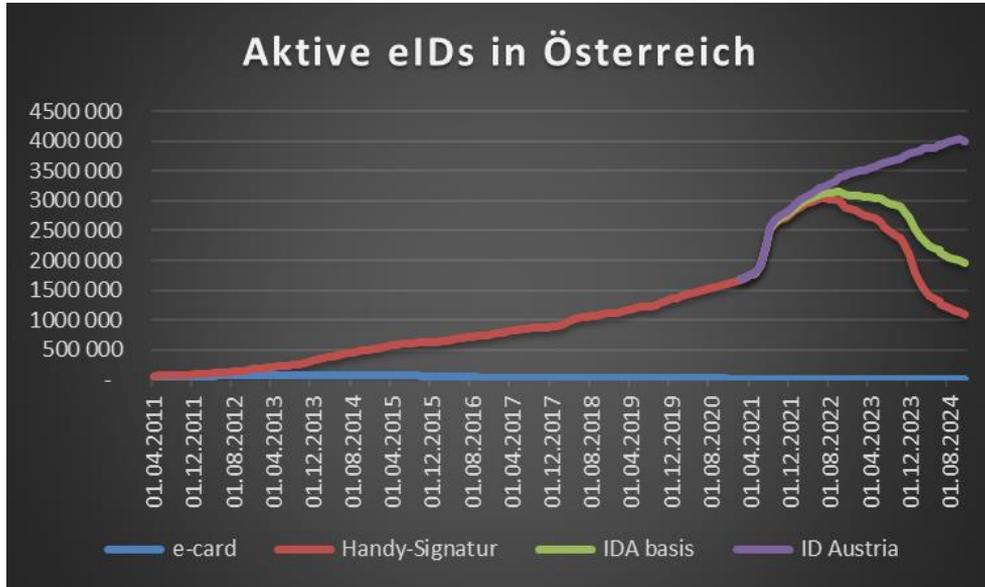


Über eAusweise und Ausweisplattform

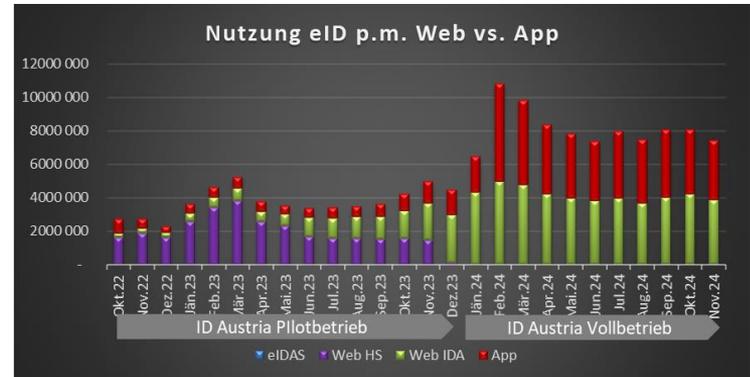
- › Präsenzsituation asynchron, nicht beobachtbar; Laden über ID Austria

Verlauf Nutzer:innen und Nutzung

ca. 4 Mio. Nutzer:innen,
etwa 50 % voll in ID Austria, etwa 25% mit Basisfunktion



8-10 Mio. Verwendungen p.m., 50% aus Apps



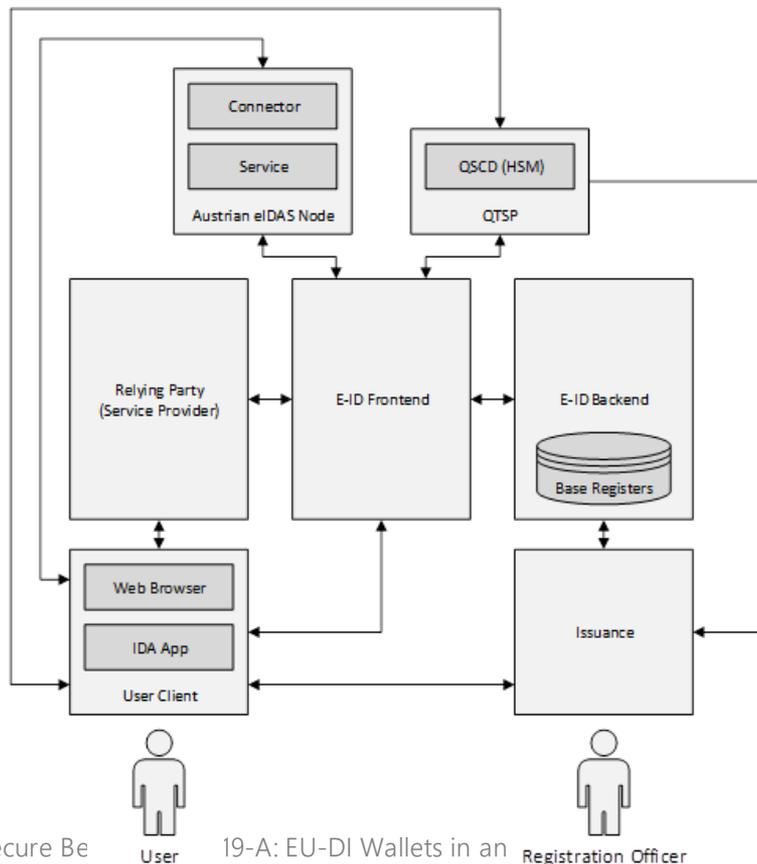
Inhalte

- › eID in Österreich aktuell
- › **Konzepte und Architektur**
- › Pläne und Herausforderungen EU-DI
- › Zusammenfassung

Konzepte

- › ID Austria
 - › Zentralsystem mit HSM als Sicherheitsanker
 - › Benutzer:in löst HSM mit Handy (SE/TEE), mit FIDO oder mit Karte aus
 - › Personendaten und Attribute „frisch“ (synchron) aus Registern (RSV)
- › eAusweise
 - › Zentralsystem „Ausweisplattform“ zur Ausstellung / Laden in Handy
 - › Am Handy über SE/TEE gesichert
 - › Typisch kurze Gültigkeit

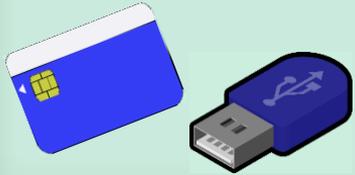
Architektur „ID Austria“



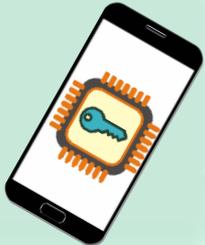
Architektur „ID Austria“

Nutzerkomponente

FIDO/Smartcard

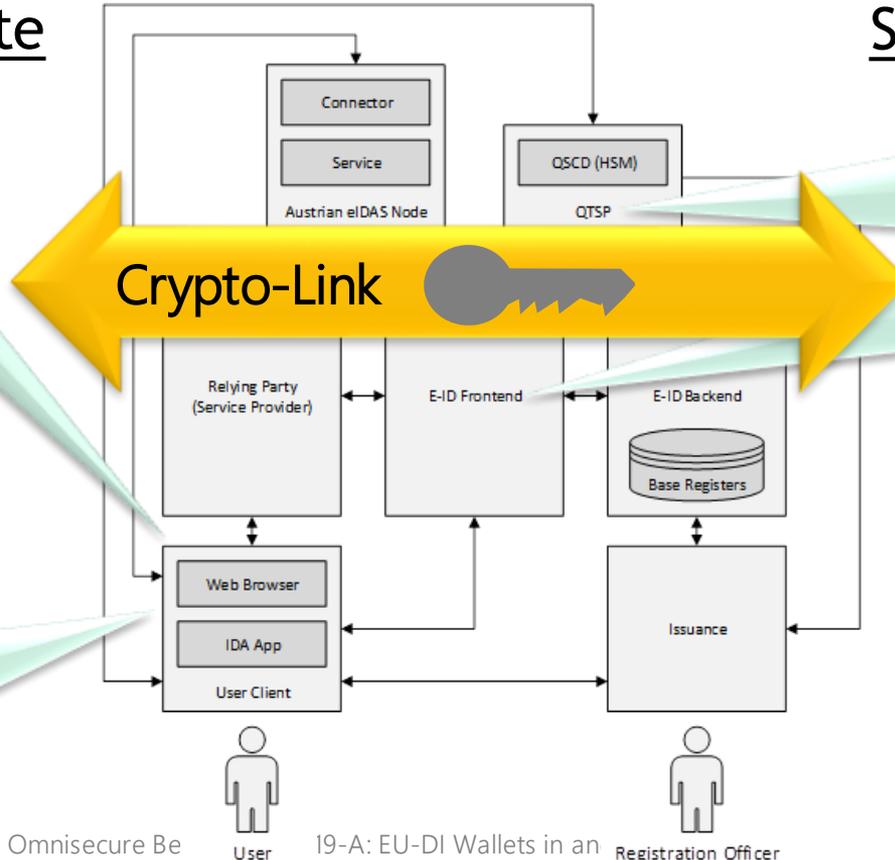


Smart-phone



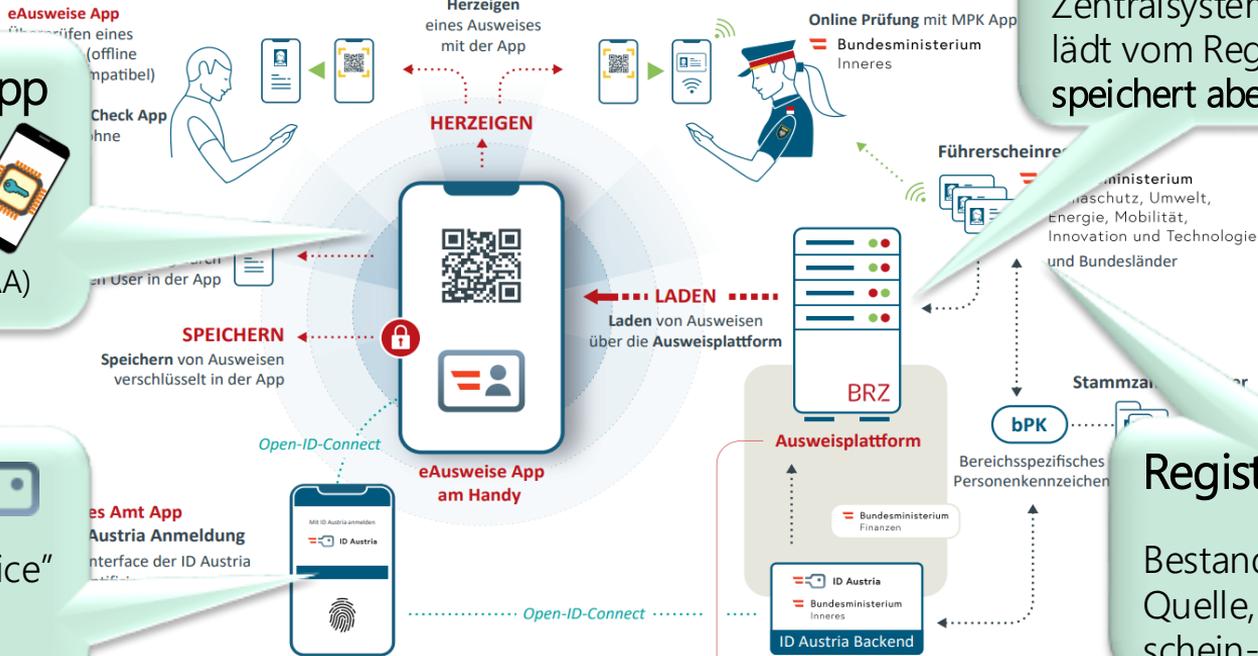
Serverkomponente

HSMs



Architektur eAusweis

Ausweisplattform – Technischer Gesamtüberblick



Smartphone App mit SE / TEE

Hält/präsentiert mDocs ((Q-/Pub-)EAA)

ID Austria

Typisch "same-device" Authentifikation
 Bürger:in

Ausweisplattform

Zentralsystem lädt vom Register, speichert aber nicht

Register

Bestandgebende Quelle, zB Führerschein-Register, RSV ...

Serveranwendung auf BRZ PaaS (Open Shift Containerplattform)

Laden von Ausweisen aus Registern und Datenaufbereitung

Keine Speicherung von Ausweisdaten im BRZ

Nur Metainformationen für Ausweismanagement

Inhalte

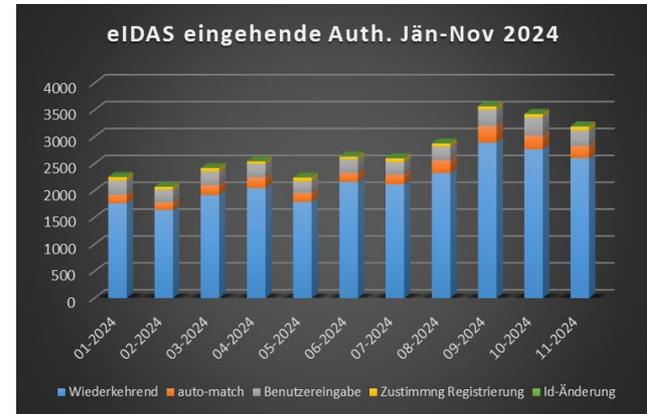
- › eID in Österreich aktuell
- › Konzepte und Architektur
- › **Pläne und Herausforderungen EU-DI**
- › Zusammenfassung

Umsetzungspläne

- › ID Austria, Ausweisplattform Once-Only sind in Produktion und sind bereits von großem Teil der Bevölkerung genutzt
 - › teils bereits sehr nahe am ARF (z.B. ISO/IEC 18013-5)
 - › teils andere Protokolle (z.B. SAML, OIDC vs. OID4VP/SD-JWT)
- › ID Austria / eAusweise sollen nahtlos in EU-DI migrieren
 - › Ansatz remote HSM (ID Austria; Präsenz/Offline herausfordernd)
 - › Unter anderem über LSP POTENTIAL erprobt
 - › Berücksichtigung etablierter Infrastruktur und Synergien mit SDG, z.B. Registerlandschaft / RSV

Herausforderung Identity Matching

- › eIDAS Personendatensatz hatte eindeutigen Identifikator, der „möglichst dauerhaft fortbesteht“
 - › Wird in Österreich bei Erstkontakt für Identity matching zentral genutzt und nationaler Identifikator zugewiesen
 - › 80% der grenzüberschreitenden Nutzung über den eIDAS-Identifikator
- › Wegfall / optionaler Identifikator wird im KYC Fall zu wiederholtem Matching und Daten-Maximierung führen



Herausforderung Zertifizierung

- › Gemeinsame Sicherheitsanforderungen unbestritten
- › Jedoch ist Harmonisierung über CSA langwierig
 - › vgl. EUCC, EUCS, 5G
 - › Wallet aus verschiedenen Architekturen komplexer
- › Österreich hat deshalb nationale Schemen befürwortet
 - › als Übergang, bis harmonisiertes Schema unter CSA sauber erstellt ist
 - › auch mit nat. Schema ist die Zeitlinie „sportlich“ und bedarf Flexibilität

Inhalte

- › eID in Österreich aktuell
- › Konzepte und Architektur
- › Pläne und Herausforderungen EU-DI
- › **Zusammenfassung**

Schlussfolgerungen

- › Österreich hat bereits Online-/Präsenz eID in Produktion
 - › ID Austria Online und eAusweise / Ausweisplattform Offline
 - › Bereits hohe Reichweite in der Bevölkerung gegeben
- › EU-DI soll sich nahtlos aus diesen Systemen entwickeln
 - › Online als Evolution ID Austria mit zentralem HSM
 - › Präsenz über eAusweise; ob mit lokalem SE, wird Marktaufgriff zeigen
 - › Bereitstellung Attribute nutzen Synergien Once-Only über RSV
- › Auch aus guter Ausgangslage in Ö ist Zeitlinie herausfordernd
 - › Architektur und Pfad technische Umsetzung scheint „im Griff“
 - › Vor allem Zertifizierung liegt am kritischen Pfad

a-sit.at/

Herbert.Leitold@a-sit.at